

Investment & Strategie

- 6 Nebenwerte
Einhell
va-Q-tec
- 8 MyDividends-wikifolio
Nebenwerte trumpfen auf
- 10 KPS
Es läuft und läuft
- 12 Francotyp-Postalia
Interview mit dem CEO
Rüdiger Andreas Günther

Markt & Werte

- 14 Technische Analyse
DAX & Euro
- 16 Qualitätsaktie
VTG Aktiengesellschaft

SdK EXTRA

- 18 HV-Bericht
NORMA Group
- 20 Realdepot
IFA: Kursbelegung
- 22 HV des Monats
Scout24

Wissen

- 24 Börse
„Scale“ das neue Börsensegment

Rubriken

- 3 Editorial
- 4 Kurzmeldungen
- 25 Impressum
- 26 HV-Termine
- 28 IR-Kontakt



Kurzmeldungen

Europäische Aktien gefragt

Laut dem ETF-Emittenten Amundi ETF sind in diesem Jahr (mit Stand Ende April) dem globalen ETF-Markt 223 Mrd. Euro an frischem Geld zugeflossen.

Aufgeteilt nach Regionen entfielen in den ersten vier Monaten des Jahres rund 34 Mrd. Euro der (netto) Kapitalzuflüsse auf den europäischen ETF-Markt, in Asien legten die ETF-Investoren 21 Mrd. Euro neu an und das Gros entfiel mit 168 Mrd. Euro auf die USA.

Und wohin flossen die Geldmittel innerhalb eines Marktes? Betrachten wir den europäischen ETF-Markt: Die Anleger konzentrierten sich vor allem auf Aktien-ETFs; 22,3 der neu investierten 34 Mrd. Euro flossen in diese Kategorie. Renten-ETFs verbuchten einen Zuwachs um 10,2 Mrd. Euro und auch Rohstoff-ETFs konnten zulegen, wenn auch geringer, nämlich um 1,8 Mrd. Euro.

Geht man noch weiter ins Detail, liefern die Amundi-Statistiker die Information, dass innerhalb der Aktien-ETFs die globalen Aktien-ETFs mit rund 4,1 Mrd. Euro den größten Anteil des frischen Kapitals auf sich vereinen konnten. Auf Rang zwei folgen dann mit 3,7 Mrd. Euro aber schon die Eurozonen-Aktien-ETFs. Und dies, so Amundi, sei eine Trendumkehr. Denn im vergangenen Jahr wurden bis November beispielsweise noch 11,5 Mrd. Euro Investorengelder aus dieser Gattung abgezogen.

Laut den Amundi-Analysten ist diese Trendumkehr von vielen Faktoren getragen: der Aufhellung bei Wachstum, Konsum und Beschäftigung z. B., günstiger geldpolitischer Rahmenbedingungen und auch der Tatsache, dass europäische Aktien im Vergleich zu US-Titeln günstig bewertet sind. Die Analysten machen Letzteres am KGV fest. Dieses liege beim MSCI EMU Index – das ist ein europäischer Akti-

enindex der rund 85 % der Marktkapitalisierung der Eurozone abdeckt – niedriger als vor drei Jahren, während MSCI USA im gleichen Zeitraum 20 % zulegte.

Mantelkauf & Grundgesetz

Ein Gesellschafterwechsel bei einer Kapitalgesellschaft darf nicht dazu führen, dass Verluste aus der bisherigen Tätigkeit der Gesellschaft verlorengehen.

Diese Entscheidung hat das Bundesverfassungsgericht jüngst getroffen (Az. 2 BvL 6/11). Grundlage für die bisherige Einschränkung einer Steuerabschreibung beim Kauf von Unternehmensteilen oder Unternehmensmänteln ist der § 8c KStG, der im Jahr 2008 im Rahmen der Unternehmenssteuerreform eingeführt wurde. Damit sollte das Steuersparmodell über den Handel mit Verlustgesellschaften eingedämmt werden. Werden beispielsweise mehr als 50 % der Gesellschafteranteile übernommen, geht der Verlustvortrag komplett verloren. Nur wenn weniger als 25 % der Anteile den Besitzer wechseln, bleibt der Verlustvortrag komplett erhalten.

Mit dieser Regelung soll vermieden werden, dass die Verlustvorträge aus der einen Gesellschaft zur Steuererminderung für Gewinne aus einem anderen Unternehmen genutzt werden. Doch genau dies könne, so das Bundesverfassungsgericht, nicht pauschal angenommen werden, eben so wenig wie, dass eine Anteilsübernahme von mehr als 25 % an einer Kapitalgesellschaft immer nur aus einem missbräuchlichen Steuergestaltungsgedanken heraus erfolge. Das Bundesverfassungsgericht stellte nun klar, dass die Übertragung von Beteiligungen an Verlustgesellschaften vielfältige Gründe haben kann und folglich der § 8c KStG in der Fassung von 2008 und in den nachfolgenden Fas-